

Schulkonzept zur Mediation / Streitschlichtung an der



1. Allgemeine Bemerkungen zur Mediation / Streitschlichtung:

Besonders im asiatischen Raum hat die Mediation seit vielen Jahren eine große Tradition, da hier die Harmonie seit jeher eine zentrale Rolle spielt. Sowohl chinesische als auch japanische Einwanderer brachten die Mediation nach Amerika, wo sie seit Mitte des 20. Jahrhunderts erfolgreich eingesetzt wurde. Zur Zeit der Studentenbewegung, der Aufhebung der Rassentrennung und der Bürgerrechtsbewegung wurde die Mediation in den USA als eine Alternative zum herkömmlichen Rechtssystem akzeptiert. In den 80er- Jahren des letzten Jahrhunderts erst fand die Mediation über die Lösung von Umwelt- und Familienkonflikten den Weg nach Europa.

„Mediation bedeutet Vermittlung durch unparteiische Dritte in Streitfällen.“

(aus: Grundschul Kinder werden Streitschlichter, Verlag an der Ruhr, S. 10)

Innerhalb der Mediation ist es sehr wichtig, dass Mediatoren ein Gespräch leiten / moderieren, dabei aber den Gesprächsinhalt nicht festlegen oder vorgeben. Die Streitenden entscheiden selbst über das, was geredet wird und wie die Lösung des Problems aussieht. Dabei ist es besonders wichtig, dass die Lösung von den Streitenden gemeinsam und ohne Hilfe von Außenstehenden gefunden wird. Die Einhaltung der Vereinbarungen muss später überprüft werden.

Die Schülermediation ist eine Sonderform der Mediation. Sie wird „Peer- Mediation “ genannt. Sie ist eine Mediation unter Gleichaltrigen. Streitschlichter / - innen unterstützen gleichaltrige Kinder beim Suchen und Finden von Lösungsmöglichkeiten, jedoch ohne ein Urteil zu fällen.

2. Zielsetzung von Mediation / Streitschlichtung an unserer Schule:

Ein respektvoller Umgang miteinander gehört zum Leitbild unserer Schule.

- An unserer Schule sollen sich alle wohlfühlen.
- Unser gemeinsames Ziel ist ein vertrauensvolles, friedliches und freundliches Miteinander.
- Wir legen besonderen Wert auf einen respektvollen und toleranten Umgang.
- Unsere Schule ist ein Ort des sozialen Lernens und Handelns.

Ebenso sind die Regeln für unser Zusammenleben in unserer Schulordnung verankert.

Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten wir seit vielen Jahren u.a. eng mit unserer Schulsozialarbeiterin zusammen. Neben Spielen zum sozialen Lernen bietet sie auf Wunsch verschiedene Projekte zur Stärkung der Klassengemeinschaft und zur Gewaltprävention an. Gespräche im Klassenrat, das Gesundheitsprojekt Klasse 2000 und das Behandeln von Themen wie Freundschaft, Streit, Gefühle im Sachunterricht tragen ebenfalls dazu bei, dass wir uns alle an unserer Schule wohlfühlen.

Die Streitschlichtung / Mediation stellt einen weiteren Baustein im Gesamtkonstrukt der Gewaltprävention dar, bei dem einige zu Streitschlichter / - innen ausgebildete Schülerinnen und Schüler den anderen Kindern helfen, ihre Streitigkeiten und Konflikte respektvoll und friedlich zu lösen. Die Streitschlichtung ist ein schülerzentriertes Verfahren, das sich für einfache bis mittelschwere Konflikte eignet. Solche Konflikte sind Bestandteile unseres täglichen Lebens. Die Sozialkompetenzen unserer Schüler / - innen sollen so gefördert werden, dass sie konstruktiv mit Konflikten umgehen können. Unsere Streitschlichter / - innen lernen während ihrer Ausbildung wichtige soziale Kompetenzen wie Empathie, Toleranz gegenüber anderen und Teamarbeit. Streitschlichtung kann zudem einen wichtigen Beitrag zur Integration verhaltensauffälliger Schüler leisten und unterstützt die Identifikation der Kinder mit ihrer Schule.

Es ist uns Lehrerinnen und Lehrern sehr wichtig, das Sozialverhalten unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken. Dies wirkt sich positiv auf das tägliche Miteinander aus, verbessert das Lernklima in den einzelnen Klassen und schafft eine respektvolle und überwiegend friedliche Atmosphäre, in der sich Lehrer, Erzieher, Kinder und deren Eltern wohlfühlen.

3. Verfahren der Streitschlichtung:

Seit dem Schuljahr 2008 / 2009 werden 8 bis 10 Schüler / -innen der dritten Klassen innerhalb eines Schuljahres zu Streitschlichter / - innen ausgebildet. Die Ausbildung erfolgt nach dem Ausbildungsprogramm: „Grundschul Kinder werden Streitschlichter“ von Marina Götzing und Dieter Kirsch, das im Verlag an der Ruhr erschienen ist. Die beiden Autoren haben ein 6 – Stufen – Modell entwickelt, das aus 12 Ausbildungseinheiten besteht. Innerhalb dieser Einheiten wechseln sich Spiele zum Kennenlernen, zur Förderung des Selbstwertgefühls, sowie Kommunikationsübungen und Rollenspiele ab. Die Stufen der Streitschlichtung werden systematisch vorgestellt und anhand verschiedener Visualisierungsmittel wie Gefühlswürfel und Erzählstein nach und nach erarbeitet. Zudem erstellt jedes Kind ein Handbuch, in dem die wesentlichen Inhalte der Ausbildung festgehalten werden. Anhand von Bildern, Geschichten und verschiedenen Übungen wird stets ein Bezug zu den alltäglichen Erfahrungen der Kinder mit Konflikten hergestellt. In vielen abwechslungsreichen Rollenspielen finden sich typische Streitsituationen unter und zwischen Mädchen und Jungen im Grundschulalter. Die Kinder lernen Gespräche mit Hilfsfragen zu strukturieren und mit einem Vertrag abzuschließen und ein Nachtreffen zu vereinbaren.

Das Angebot, Streitschlichter werden zu können, besteht grundsätzlich für alle Kinder der dritten Klassen. Bei der Zusammensetzung der Gruppe ist jedoch darauf zu achten, dass Kinder mit unterschiedlichem Temperament zusammenkommen. Auswahlkriterien sollen generell nicht Intelligenz oder schulische Leistungen sein, sondern soziale Kompetenz und Redegewandtheit. Die Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft ist immer freiwillig. Die ausgebildeten Streitschlichter / - innen sind bereits Viertklässler, wenn sie ihre Tätigkeit aufnehmen. Grundsätzlich bieten sie die Streitschlichtung für Kinder ab der 2. Klasse an, kümmern sich aber auch um unsere Erstklässler, wenn diese Hilfe in verschiedenen alltäglichen Situationen brauchen.

Die Ausbildungsgruppe trifft sich jeden Montag in der 6. Stunde und wird von Frau Rheinheimer geleitet. Nach der Ausbildung, die mit einer kleinen Prüfung endet, stellen sich die neuen Streitschlichter / - innen in allen Klassen vor und erklären kurz ihre Aufgaben. Zudem gibt es im unteren Flur des Schulhauses einen Schaukasten, in dem die Steckbriefe von allen aktuellen Streitschlichter / - innen hängen.

In jeder Pause sind je zwei Streitschlichter / - innen, die durch grüne T- Shirts und grüne Mützen, für die anderen Kinder deutlich erkennbar, im Einsatz. Sie halten sich auf dem Schulhof auf und helfen den Kindern bei Bedarf, Konflikte zu lösen. Zudem unterstützen sie unsere Erstklässler und bringen verletzte Kinder ans Lehrerzimmer. Bei Bedarf gehen sie mit zwei streitenden Kindern zum Klassenraum von Frau Rheinheimer und helfen dort den Betroffenen in einem Mediationsgespräch, den Konflikt zu lösen.

4. Ablauf eines Streitschlichtergesprächs:

Ein Streitschlichtergespräch kann sich spontan aus einer Konfliktsituation in einer großen oder kleinen Pause ergeben.

Es gliedert sich in sechs Phasen:

1. Phase: Regeln erklären

Die Streitschlichter stellen sich den Streitenden vor und informieren sie über den Ablauf des Gesprächs.

- Niemand darf beleidigt werden
- Niemand darf lügen
- Jeder darf ausreden
- Es herrscht Freiwilligkeit / Verschwiegenheit / Vertraulichkeit
- Niemand darf bevorzugt werden
- Nur wer den Erzählstein hat, darf reden

2. Phase: Was ist passiert?

Die Streitenden schildern nacheinander ihre Sichtweise des Konfliktes. Wer beginnen darf entscheidet eine Münze, die vom Streitschlichter geworfen wird.

3. Phase: Wie hast du dich gefühlt?

Die Streitschlichter fragen nach der persönlichen Bedeutung des Konfliktes und nach der jeweiligen Gefühlslage. Als Hilfsmittel zum Beschreiben der Gefühle steht ein Gefühlswürfel zur Verfügung.

4. Phase: Was war vor dem Streit?

Diese Stufe ist die schwierigste Phase der Mediation, da es hier um die Konflikterhellung geht.

5. Phase: Lösungsvorschläge

In dieser Phase geht es darum, Lösungen vorzuschlagen, wie der Konflikt beigelegt werden kann. Wichtig hierbei ist, dass die beiden Streitenden überlegen, was sie jeweils dazu beitragen können / möchten, damit der Konflikt beendet werden kann. Zu beachten ist hierbei, dass es bei einer Mediation nicht um Wiedergutmachung geht, weil man grundsätzlich davon ausgehen kann, dass beide Kinder den Konflikt mehr oder weniger mitverursacht haben. Die Frage in der Mediation muss an dieser Stelle lauten: „Was ist jeder von euch beiden bereit zu tun, um den Streit zu beenden? “

6.Phase: Vertrag / Nachtreffen

Die Lösungsvorschläge, mit denen die beiden Streitenden einverstanden sind, werden schriftlich festgehalten und von allen Beteiligten in einem Vertrag unterschrieben. Die Streitschlichter sind verantwortlich für den Ablauf des Gesprächs, jedoch nicht für den Inhalt. Sie moderieren das Streitgespräch nach den vorgegebenen Regeln und den sechs Phasen. Sie stellen die Hilfsmittel (Münze, Redestein und Gefühlswürfel) zur Verfügung und sorgen zudem für eine angenehme Atmosphäre. Zudem unterstützen sie die streitenden Kinder dabei, ihre Interessen und Wünsche angemessen zum Ausdruck zu bringen. Anschließend helfen sie ihnen eine angemessene Lösung zu finden. Nach einer Woche findet in der Regel ein Nachtreffen statt in dem besprochen wird, ob beide Parteien sich an die Vereinbarungen gehalten haben.

5. Verabschiedung und Wertschätzung der Streitschlichter / - innen am Ende der Grundschulzeit:

Am letzten Tag ihrer Grundschulzeit werden unsere Streitschlichter / - innen für ihr Engagement in der Aula unserer Schule geehrt und erhalten ein kleines Geschenk und eine Urkunde als Dankeschön. Die Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft und die Tätigkeit in Klassenstufe 4 werden jeweils im Zeugnis vermerkt.



Streitschlichter - Team im Schuljahr 2023 / 24